

Petschóra. Kleinere Flüsse sind Onega und Meseu. Mit Ausnahme der Striche am 60. Breitenkreise liegt das ganze Tiefland jenseits der Ackerbauzone. Die nördlichsten Striche, namentlich ö. vom Meseu, sind öde Tundra. Das Gesamtgebiet der Tundra im Europäischen Rußland ist immer noch so groß wie der Preussische Staat. — Ausgedehnte, magere Grasflächen mit vielen Moosen, Beerengewächsen und verkrüppelten Baumarten bilden den Übergang von den Polar-morästen zu den weiter s. gelegenen Urwäldern. Unter die Lärchen und anderen Nadelhölzer, aus denen diese Wälder bestehen, mischen sich Weiden und die zart scheinenden, aber doch so zähen Birken.

Die Bewohner des Nordrussischen Beckens sind auf der Halbinsel Kola (und im n. Finnland) Lappen, die sich mehr oder weniger mit Finnen oder auch mit Russen vermischt haben. Ihr Reichthum besteht in Rentthierherden und in den Erträgen des Fischfanges. S. vom Weißen Meer wohnen Großrussen, und ö. von der Halbinsel Kamin bis über den Ural hinweg weidet der Samojede seine Rentthiere auf der Tundra. Westlich von der oberen und mittleren Petschóra wohnen die Syrjänen.

**Ortskunde.** Archangelsk, ältester, aber unbedeutender Hafen Rußlands am Weißen Meer (Dwinamündung), Ausfuhrort für nordische Pelzartikel und Ausgangspunkt der russischen Walfisch- und Robbenfänger. — Noch kleinere Orte sind Onega und Meseu, an den Mündungen der gleichnamigen Flüsse.

b) **Das Tieflandsbecken an der Ostsee** umfaßt die Gebiete von Kurland, Livland, Esthland und Ingermannland. Es hat bereits wesentlich milderes Klima ( $5-6^{\circ}$  C.) als die bisher geschilderten Striche und guten Getreideboden, der ergiebige Ernten an Roggen, Gerste, Hafer, Flachs, Hack- und Futterfrüchten ermöglicht. Außer Ackerland weist das Becken aber auch ausgedehnte Forsten mit reichem Wildstande, sowie große Sümpfe und zahlreiche Seen auf. Die bedeutendsten derselben sind der Peipussee und der Ilmensee. Nawa und Düna sind die wichtigsten Flüsse des Beckens.

Die Bevölkerung der Ostseeprovinzen ist eine gemischte. Seit den Zeiten der Ritterherrschaft und der Hanse finden sich hier viele Deutsche. Namentlich ist der deutsche Adel und Kaufmannsstand reich vertreten; aber es gibt in den Städten auch deutsche Handwerker, Ärzte, Lehrer und Geistliche. Das Bekenntnis der meisten Deutschen ist das evangelische. Die Landbevölkerung besteht namentlich in den niederen Schichten aus Letten. Zu diesem Volksstamm gehören die Kuren, Esthen und Liven. Neuerdings macht die Russifizierung der Ostseeprovinzen immer größere Fortschritte, und Hand in Hand damit geht die Unterdrückung des evangelischen Glaubens.

**Ortskunde.** In Kurland: Dünaburg, Festung an der Düna, lebhaftes Handelsstadt.

In Livland: Riga (283 Tsd. E.), bedeutender Seehafen an der Dünamündung, einst Hauptsitz des Ordens der Schwertbrüder und später mächtige Hansestadt, heute der zweite russische Ostseehafen und